

# Mundpflege-Gel mit Chlorhexidin und Fluorid

## Ein Beitrag zur langfristigen Qualitätssicherung hochwertiger Restaurationen

Für die Anwendung durch Patienten, also durch zahnmedizinische Laien, sind Produkte gefragt, die wirkungsvolle, klinisch geprüfte Wirkstoffe enthalten sowie einfach und schnell anzuwenden sind. Das Applizieren sollte analog bekannter Routinen erfolgen, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit der konsequenten Anwendung zu Hause (Abb. 1a bis d).

Dr. Gabriele David/Lindau

■ Bei Chlorhexidin (CHX) handelt es sich um den heutigen Goldstandard der Antiplaque-Wirkstoffe. Zahlreiche Studienergebnisse der vergangenen Jahrzehnte beweisen das breite Wirkspektrum und die hohe Anwendungssicherheit. Die zweifach positive Ladung des CHX-Kations bestimmt seine Eigenschaften. Es lagert sich bevorzugt an negativ geladene oder polarisierte Oberflächen im Mund wie Zahnschmelz, Pellikel, Schleimhäute oder Bakterien an. Es bildet sich also ein CHX-Depot. Direkt nach der Applikation wirkt CHX durch Zerstören der Zellmembran bakterizid. Danach kommt es zu einer zeitlich verzögerten Freisetzung, die noch eine bakteriostatische Wirkung zeigt (Gjerme 1989). Die Wachstumsrate der Bakterien fällt deutlich geringer aus. Die positiven Effekte bestehen darin, dass CHX das Anhaften der Bakterien an den Zahnoberflächen deutlich vermindert und ihren Stoffwechsel stört.

### Remineralisierende Kraft: Fluorid

Fluorid ermöglicht einen optimalen Kariesschutz. Remineralisations- und Demineralisationsprozesse lassen sich erfolgreich kontrollieren. Die in Cervitec Gel enthaltene Fluoridkonzentration von 900 ppm entspricht der von Zahnpasten.

### Die starke Kombination: Chlorhexidin und Fluorid

Verschiedene Untersuchungen belegen, dass sowohl CHX als auch Fluorid in Cervitec Gel ihre Wirkung entfalten. Der Effekt des CHX zeigt sich im klassischen Hemmhofstest, indem verschiedene antibakterielle Präparate gegen orale Keime eingesetzt werden. Die Resultate mit Cervitec Gel fallen vergleichbar mit denen anderer Pflegeprodukte aus, die unterschiedliche, teilweise höhere Wirkstoffkonzentrationen beinhalten (Bolis et al. 2007) (Abb. 2). Das Gel setzt seine gesamte Fluoridmenge sehr schnell frei, wie vergleichende

Messreihen mit verschiedenen Zahnpasten demonstrieren. Klinische Erfahrungen bestätigen diese In-vitro-Befunde. Bei einmal täglicher Anwendung über drei Wochen im Interdentalraum kommt es zu einer deutlichen Reduktion der Mutans Streptokokken in Speichel und Plaque. Außerdem verbessern sich Plaque-Index, Blutungs-Index und Taschen-Sondierungstiefe (Birkhed et al. 2007). Bei Patienten mit festsitzenden kieferorthopädischen Apparaturen lässt sich die Mutans Streptokokken-Belastung ebenfalls erfolgreich vermindern (Kneist et al. 2007).

### Cervitec Gel bei Problemzonen

Cervitec Gel empfiehlt sich für die Pflege besonderer Problemzonen. Bei Patienten mit hohem Kariesrisiko, bei



**Abb. 1a:** Gel wird direkt auf Gingiva, Mukosa oder die Protheseninnenseite aufgetragen. – **Abb. 1b:** Approximales Applizieren mit der Interdentalbürste.



**Abb. 1c:** Die Zähne mit Cervitec Gel wie gewohnt mit der Zahnbürste putzen. – **Abb. 1d:** Einfache Anwendung.